

**BERICHT UND ANTRAG**  
**DER REGIERUNG**  
**AN DEN**  
**LANDTAG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**  
**BETREFFEND**  
**DIE GEWÄHRUNG VON INVESTITIONSKOSTENBEITRÄGEN**  
**AN DIE BERGBAHNEN MALBUN AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DIE**  
**JAHRE 2025 BIS 2028 UND EINES BEITRAGS ZUR ERRICHTUNG**  
**VON PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN**

<i>Behandlung im Landtag</i>	
	<i>Datum</i>
<b>Schlussabstimmung</b>	

**Nr. 116/2024**



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Zusammenfassung .....	5
Zuständiges Ministerium.....	6
<b>I. BERICHT DER REGIERUNG .....</b>	<b>7</b>
1. Ausgangslage .....	7
1.1 Auftrag des Landtags vom Juni 2022 .....	7
1.2 Erfolgreiche Sanierung .....	8
1.3 Erfolgsrechnung .....	10
1.4 Bilanz .....	12
2. Investitionen .....	14
2.1 Investitionen gemäss BuA Nr. 54/2022 – Stand der Umsetzung.....	14
2.1.1 Laufende Ersatzinvestitionen (ca. CHF 2.0 Mio.) .....	14
2.1.2 Sareis – Refit Sesselbahn (ca. CHF 3.1 Mio.) .....	14
2.1.3 Sareis / Tälibar – moderater Ausbau Gastronomie (ca. CHF 0.7 Mio.).....	15
2.1.4 Ertüchtigung und Optimierung der Beschneigung (ca. CHF 4.0 Mio.) .....	15
2.1.5 Ausbau Erlebnisvielfalt (ca. CHF 1.4 Mio.) .....	16
2.1.6 Notwendige Betriebsinfrastruktur (ca. CHF 1.95 Mio.) .....	16
2.1.7 Investitionen in der Übersicht .....	17
2.2 Photovoltaik-Anlagen gemäss Auftrag des Landtags.....	17
3. Planerfolgsrechnung.....	20
3.1 Planerfolgsrechnung kurz- bis mittelfristig.....	20
3.2 Planerfolgsrechnung langfristig .....	23
4. Langfristige Finanzierung.....	25
4.1 Landtagsbeschluss Juni 2022 .....	25
4.2 Mehrjähriger Finanzbeschluss 2025-2028 .....	25
5. Verfassungsmässigkeit / Rechtliches.....	27
6. Auswirkungen auf Verwaltungstätigkeit und Ressourceneinsatz .....	27
6.1 Neue und veränderte Kernaufgaben .....	27

6.2	Personelle, finanzielle, organisatorische und räumliche Auswirkungen.....	27
6.3	Betroffene UNO-Nachhaltigkeitsziele und Auswirkungen auf deren Umsetzung .....	28
6.4	Evaluation.....	29
<b>II.</b>	<b>ANTRAG DER REGIERUNG.....</b>	<b>30</b>
<b>III.</b>	<b>REGIERUNGSVORLAGE .....</b>	<b>31</b>

## **ZUSAMMENFASSUNG**

*Am 3. Juni 2022 wurde der Bericht und Antrag zur Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes Malbun/Steg sowie die zukünftige Ausrichtung und Sanierung der Bergbahnen Malbun im Landtag behandelt. Der Landtag hat sämtlichen Anträgen der Regierung zugestimmt, einschliesslich der Weiterverfolgung eines moderaten (touristischen) Ausbaus der Destination Malbun/Steg. Zum Ende des Jahres 2022 konnte die finanzielle Sanierung der Bergbahnen Malbun planmässig abgeschlossen werden.*

*Bei dem im Jahr 2022 vorgelegten Investitionsprogramm über sechs Jahre in Höhe von rund CHF 13 Mio. sind die Bergbahnen mit getätigten Investitionen in Höhe von rund CHF 5 Mio. per September 2024 auf Kurs. Eine der wichtigsten Investitionen, die Ertüchtigung und Optimierung der Beschneigung, konnte im Jahr 2024 umgesetzt werden.*

*Gemäss Beschluss des Landtags vom Juni 2022 soll das jährliche strukturelle Defizit der Bergbahnen in Höhe von rund CHF 900'000 langfristig mit einem Landesbeitrag in Höhe von CHF 650'000 pro Jahr (ca. 70%) und einem Beitrag der Standortgemeinde Triesenberg in Höhe von CHF 250'000 pro Jahr (ca. 30%) gedeckt werden. Die durch die Gemeinde bereitzustellenden Mittel sollen wiederum mithilfe einer neuen Zweitwohnungsabgabe erhoben werden. Mit der Zweitwohnungsabgabe sollen zudem weitere Massnahmen, wie etwa die vom Landtag geforderte Professionalisierung der Tourismusorganisation, mitfinanziert werden.*

*Sowohl im Hinblick auf die Umsetzung des Zweitwohnungsabgabegesetzes sowie die Finanzierung der Tourismusorganisation Berggebiet bestehen noch offene Fragen, welche von der Regierung, der Gemeinde Triesenberg und den touristischen Leistungsträgern in Abklärung sind. Ebenso soll sichergestellt werden, dass etwaige verfassungsrechtliche Bedenken betreffend Zweitwohnungsabgabe ausgeräumt werden können. Aufgrund der Komplexität der Fragestellungen ist eine Umsetzung in dieser Legislatur nicht mehr möglich. Die Regierung schlägt daher vor, dass zur Sicherstellung der langfristigen Investitionsfähigkeit der Bergbahnen Malbun das Land für zwei weitere Jahre den vereinbarten Finanzierungsanteil der Gemeinde in Höhe von CHF 250'000 übernimmt. Gemäss Auftrag des Landtags legt die Regierung somit dem Landtag einen mehrjährigen Finanzbeschluss über jeweils*

*CHF 900'000 für die Jahre 2025 und 2026 und über jeweils CHF 650'000 für die Jahre 2027 und 2028 vor. Ausserdem beantragt die Regierung die Ausrichtung eines einmaligen Investitionskostenbeitrags in Höhe von CHF 50'000 für die Realisierung von drei Photovoltaik-Anlagen. Damit kommt die Regierung einem weiteren Auftrag des Landtags nach.*

**ZUSTÄNDIGES MINISTERIUM**

Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt

Vaduz, 08. Oktober 2024

LNR 2024-1481

P

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, dem Hohen Landtag nachstehenden Bericht und Antrag betreffend die Gewährung von Investitionskostenbeiträgen an die Bergbahnen Malbun Aktiengesellschaft für die Jahre 2025 bis 2028 und eines Beitrags zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen zu unterbreiten.

## **I. BERICHT DER REGIERUNG**

### **1. AUSGANGSLAGE**

#### **1.1 Auftrag des Landtags vom Juni 2022**

Am 3. Juni 2022 wurde der Bericht und Antrag zur Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes Malbun/Steg sowie die zukünftige Ausrichtung und Sanierung der Bergbahnen Malbun (BBM)<sup>1</sup> im Landtag behandelt. Der Landtag hat sämtlichen Anträgen der Regierung zugestimmt, einschliesslich der Weiterverfolgung eines moderaten (touristischen) Ausbaus der Destination Malbun/Steg mit folgenden Stossrichtungen:

---

<sup>1</sup> Bericht und Antrag Nr. 54/2022.

1. *Winterangebot sichern, zielgruppenspezifisch qualitativ ausbauen*
2. *Sommer-/Ganzjahresangebot naturnah ausbauen*
3. *Definition von «touristischen und nicht-touristischen Gebieten» mit definierten Nutzungen*
4. *Tourismusorganisation professionalisieren / Synergien nutzen*
5. *Schaffung einer langfristigen Tourismusfinanzierung*
6. *Marke «Malbun» stärken – Identität schaffen, Emotionen verankern*
7. *«Green Malbun»*

Ebenfalls hat der Landtag dem dargelegten Sanierungskonzept inkl. einem Kapitalschnitt von 85% sowie einer Wiederaufstockung des Aktienkapitals bei den Bergbahnen Malbun zugestimmt. Das Sanierungskonzept umfasste (i.) den Forderungsverzicht auf das zinslose Darlehen von CHF 700'000 aus dem Jahr 2020, (ii.) einen Landesbeitrag in Höhe von CHF 800'000 zur kurzfristigen Liquiditätssicherung, (iii.) einen Sicherheitsbeitrag in Höhe von CHF 2'000'000 für die Ermöglichung des Verkaufs der Hotelimmobilie «JUFA», (iv.) einen Beitrag in Höhe von CHF 2'400'000 für die Erhöhung des Aktienkapitals des Landes sowie (v.) einen Landesbeitrag von jeweils CHF 900'000 für die Jahre 2023 und 2024 zur Sicherstellung der langfristigen Investitionsfähigkeit der BBM.

## **1.2 Erfolgreiche Sanierung**

Nach der Zustimmung des Landtags zur Sanierung der BBM im Juni 2022 gemäss BuA Nr. 54/2022 wurden die einzelnen Sanierungsschritte umgesetzt.

Die Beteiligung der BBM an der «Bergbahnen Malbun – JUFA AG» bzw. am JUFA Hotel in Malbun wurde im 2. Halbjahr 2022 verkauft und gleichzeitig wurden die mit dem JUFA Hotel in Zusammenhang stehenden Bankdarlehen sowie Darlehen privater Darlehensgeber getilgt. Für diese Tilgung notwendig war ein Sanierungsbeitrag des Landes in Höhe von CHF 2 Mio. sowie ein Forderungsverzicht der



Banken und privaten Darlehensgeber in Höhe von insgesamt CHF 2.8 Mio. bzw. jeweils 22% der Darlehen. Gleichzeitig haben eine weitere Bank und private Darlehensgeber einem Forderungsverzicht auf bestehende Darlehen, welche nicht mit dem JUFA Hotel in Zusammenhang stehen (weitere Hypotheken, Finanzierung Bahnanlagen/Beschneigung), in Höhe von rund CHF 700'000 bzw. jeweils 22% der Darlehen zugestimmt.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. September 2022 wurde das Aktienkapital der BBM durch Nennwertreduktion um 85% von rund CHF 27.2 Mio. auf rund CHF 4.1 Mio. herabgesetzt. Damit wurden die bestehenden Verluste der Gesellschaft bereinigt und die Bilanz saniert.

In der Folge ist das Aktienkapital in mehreren Schritten auf den heutigen Stand von CHF 10'116'102.00 durch Barliberierung wieder erhöht worden. Somit haben die BBM CHF 6'036'561.90 an neuem Aktienkapital generiert.

Zum Ende des Jahres 2022 konnte die finanzielle Sanierung der BBM damit planmässig abgeschlossen werden.

Das Aktionariat der BBM setzt sich mit Stichtag 31. Juli 2024 wie folgt zusammen:

## Aktionariat Bergbahnen Malbun Aktiengesellschaft

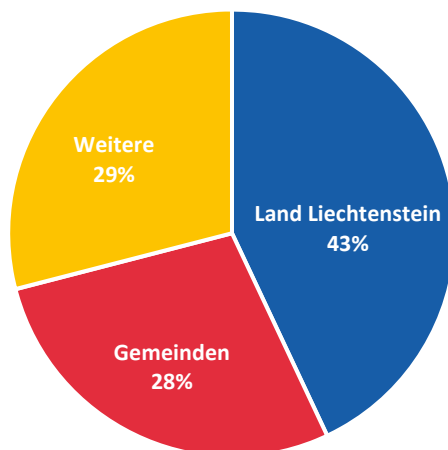


Abbildung 1: Übersicht Beteiligungsverhältnisse

### 1.3 Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag der BBM konnte in den letzten beiden Jahren sukzessive erhöht werden. Der Transportertrag «Wintersaison 2023/2024» erreichte umsatzmässig ein Allzeithoch von rd. CHF 2.7 Mio. Teuerungsbedingt und auch aufgrund des Investitionsstaus stiegen die direkten Betriebsaufwendungen. Der Energieaufwand hat sich in den letzten zwei Jahren im Vergleich zu den Vorjahren preislich bedingt um rd. 40% erhöht und auch bei den anderen betrieblichen Kosten sind die inflationsbedingten Preisanpassungen und die gestiegenen Zinskosten merklich spürbar. Die Hauptzielsetzung gemäss Sanierungskonzept aus dem Jahr 2022 (BuA Nr. 54/2022), nämlich das Erreichen eines ausgeglichenen Resultats nach Landesbeiträgen und nach notwendigen Abschreibungen, konnte jedoch erreicht werden. Es kann somit festgehalten werden, dass das dem Landtag vorgelegte Konzept den erhofften Erfolg, sprich langfristige Stabilität, zur Folge hat.

Jahr	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Personenverkehr Sommer	260'706	210'040	192'674	209'739	235'531	261'824	181'751
Personenverkehr Winter	2'692'577	2'335'954	2'604'938	2'267'292	2'052'200	2'169'080	2'161'182
Gastronomieertrag							90'124
Sonstige betriebliche Erträge	452'366	472'954	512'752	485'066	613'763	679'073	303'758
Sonstiger a.o. Erfolg	1'624	198'767	0	0	0	0	0
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3'407'273</b>	<b>3'217'716</b>	<b>3'310'364</b>	<b>2'962'097</b>	<b>2'901'494</b>	<b>3'109'977</b>	<b>2'736'815</b>
Direkter Betriebsaufwand Bahnen (URE, Energie, Material etc.)	942'298	984'676	893'091	925'510	720'134	683'487	671'440
<b>Deckungsbeitrag 1</b>	<b>2'464'975</b>	<b>2'233'040</b>	<b>2'417'274</b>	<b>2'036'587</b>	<b>2'181'360</b>	<b>2'426'490</b>	<b>2'065'375</b>
Personalaufwand	1'400'864	1'279'362	1'384'387	1'271'568	1'103'368	1'155'606	1'296'693
<b>Deckungsbeitrag 2</b>	<b>1'064'112</b>	<b>953'678</b>	<b>1'032'886</b>	<b>765'019</b>	<b>1'077'993</b>	<b>1'270'884</b>	<b>768'681</b>
Übriger Personalaufwand	25'778	40'488	23'792	27'979	27'526	17'621	15'268
Raumaufwand	1'800	0	0	12'216	2'045	2'651	11'315
Fahrzeugaufwand	0	0	0	0	0	2'647	6'353
Verwaltungsaufwand	108'364	164'960	134'785	186'761	114'755	137'690	130'204
Informatikaufwand	43'836	53'391	41'846	64'639	42'343	31'608	27'786
Werbeaufwand	95'480	120'203	79'833	94'818	72'928	48'596	72'403
Übrige Betriebsaufwand	5'756	7'242	5'046	35'751	27'604	46'535	49'878
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>281'014</b>	<b>386'284</b>	<b>285'304</b>	<b>422'165</b>	<b>287'202</b>	<b>287'349</b>	<b>313'208</b>
<b>EBITDA</b>	<b>783'098</b>	<b>567'394</b>	<b>747'583</b>	<b>342'853</b>	<b>790'791</b>	<b>983'536</b>	<b>455'473</b>
Finanzertrag	32'797	60'503	124'270	151'168	155'187	152'574	151'463
Finanzaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	-178'664	-115'815	-340'890	-362'896	-376'879	-385'162	-390'535
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-145'867</b>	<b>-55'312</b>	<b>-216'620</b>	<b>-211'728</b>	<b>-221'692</b>	<b>-232'588</b>	<b>-239'072</b>
<b>Erfolg vor Abschreibungen u., Steuern</b>	<b>637'231</b>	<b>512'082</b>	<b>530'963</b>	<b>131'126</b>	<b>569'099</b>	<b>750'947</b>	<b>216'401</b>
Abschreibungen Sachanlagen	1'434'023	800'865	882'996	852'798	886'535	891'780	848'263
+/- Rückstellung Leistungsvereinbarung	0	450'000	0	0	0	0	0
Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0	4'377'959	360'000	1'064'600	0
<b>Erfolg nach Abschreibungen v. Steuern</b>	<b>-796'792</b>	<b>-738'783</b>	<b>-352'033</b>	<b>-5'099'632</b>	<b>-677'437</b>	<b>-1'205'433</b>	<b>-631'863</b>
Steuern	1'800	1'800	1'800	1'800	1'800	1'800	2'400
Sonstige Steuern (Vorsteuerkürzung MWST Subvention)	64'345	57'196	0	0	0	0	0
<b>Unternehmungserfolg I</b>	<b>-862'937</b>	<b>-797'779</b>	<b>-353'833</b>	<b>-5'101'432</b>	<b>-679'237</b>	<b>-1'207'233</b>	<b>-634'263</b>
Subventionen	900'000	800'000	0	0	0	0	0
<b>Unternehmungserfolg II nach Subvention</b>	<b>37'063</b>	<b>2'221</b>	<b>-353'833</b>	<b>-5'101'432</b>	<b>-679'237</b>	<b>-1'207'233</b>	<b>-634'263</b>

**Tabelle 1: Übersicht Erfolgsrechnungen BBM der letzten sieben Geschäftsjahre**

Der Unternehmenserfolg nach Landesbeitrag (Subventionen) zeigt, dass die BBM seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 keine roten Zahlen mehr schreibt.

## 1.4 Bilanz

Die Bilanz per 30.04.2024 zeigt mit einer Eigenkapitalquote von rd. 74% die angestrebte gute Eigenkapitalstruktur sowie stichtagsbezogen eine relativ hohe Liquidität. Die im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgten Investitionen in Höhe CHF 2.6 Mio. konnten aus Mitteln der Kapitalerhöhung, dem Landesbeitrag und aus dem selbst erwirtschafteten Cash-Flow getätigt werden.

Jahr	30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022	30.04.2021	30.04.2020	30.04.2019	30.04.2018
<b>AKTIVEN</b>							
Sachanlagen	7'396'928	6'232'709	17'814'555	18'308'305	19'048'373	19'773'142	20'623'518
Finanzanlagen	0	0	8'000'001	8'000'001	12'377'960	12'738'680	13'804'000
Immaterielle Anlagen	0	0	0	0	0	0	0
Vorräte	103'889	95'837	104'162	115'375	135'229	117'857	117'292
Forderungen	93'607	96'472	194'718	205'844	78'559	199'421	57'510
Flüssige Mittel	6'082'466	7'423'166	1'300'101	1'293'710	386'943	434'993	398'005
Aktive Rechnungsabgrenzungen	80'931	105'675	169'035	188'252	183'528	169'086	223'101
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>13'757'822</b>	<b>13'953'859</b>	<b>27'582'572</b>	<b>28'111'487</b>	<b>32'210'593</b>	<b>33'433'179</b>	<b>35'223'425</b>
<b>PASSIVEN</b>							
Verbindlichkeiten Banken	2'039'711	2'151'711	11'004'000	11'004'000	10'892'000	11'311'000	11'730'037
Übrige Verbindlichkeiten/Darlehen	88'943	162'839	6'001'200	6'206'428	5'513'346	5'642'308	5'836'273
Kreditoren und übrige Verbindl.	161'717	201'145	194'278	350'169	173'407	238'220	180'781
Rückstellungen	973'164	1'050'000					
Passive Rechnungsabgrenzungen	338'901	271'146	456'419	270'383	249'900	180'475	207'925
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>3'602'436</b>	<b>3'836'840</b>	<b>17'655'897</b>	<b>17'830'980</b>	<b>16'828'653</b>	<b>17'372'003</b>	<b>17'955'017</b>
Aktienkapital	10'116'102	10'114'797	27'196'934	27'196'934	27'196'934	27'196'934	27'196'934
Reserven	2'000				1'510'358	1'510'358	1'510'358
Verlustvortrag	221	0	-16'916'426	-11'814'995	-12'646'116	-11'438'883	-10'804'621
Jahresgewinn/Jahresverlust	37'063	2'221	-353'833	-5'101'432	-679'237	-1'207'233	-634'263
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>10'155'386</b>	<b>10'117'019</b>	<b>9'926'675</b>	<b>10'280'508</b>	<b>15'381'939</b>	<b>16'061'176</b>	<b>17'268'409</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>13'757'821</b>	<b>13'953'859</b>	<b>27'582'572</b>	<b>28'111'487</b>	<b>32'210'593</b>	<b>33'433'179</b>	<b>35'223'425</b>
<b>Kennzahlen:</b>							
a) Bilanzverlust in % AK	0.0%	0.0%	63.5%	62.2%	49.0%	46.5%	42.1%
b) Verschuldungsfaktor	26.2%	27.5%	64.0%	63.4%	52.2%	52.0%	51.0%
c) Eigenkapitalquote	73.8%	72.5%	36.0%	36.6%	47.8%	48.0%	49.0%

**Tabelle 2: Übersicht Bilanzen BBM der letzten sieben Geschäftsjahre**

Die im Jahre 2022 durchgeführten Sanierungsmassnahmen sind in der Bilanz per 30.04.2023 im Vergleich zum 30.04.2022 gut erkennbar:

- Der Bilanzverlust per 30.04.2022 wurde zu 100% beseitigt (mittels der erfolgten Kapitalherabsetzung).
- Die Bilanz per 30.04.2023 zeigt im Vergleich zum 30.04.2022 die folgenden Sanierungseffekte:
  - a. Entflechtung JUFA (Finanzanlagen) um CHF 8 Mio.
  - b. Sonderabschreibung auf den Sachanlagen rd. CHF 11.5 Mio.
  - c. Erhöhung Flüssige Mittel um rd. 6 Mio. aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhung
  - d. Abbau Bankverbindlichkeiten / übrige Verbindlichkeiten um rd. CHF 14.8 Mio. (Reduktion Verschuldung).

In den ersten beiden Geschäftsjahren nach der Sanierung im Jahr 2022 wurden die angestrebten ausgeglichenen Geschäftsergebnisse erwirtschaftet. Per 30.04.2024 beträgt das Eigenkapital rd. CHF 10.1 Mio. Die Flüssigen Mittel betragen rd. 6 Mio. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden rd. CHF 2.6 Mio. in die Modernisierung der Beschneigungsanlagen investiert. Im Vorjahr 2022/2023 wurden rd. CHF 625'000 in ein neues Pistenfahrzeug sowie CHF 90'000 in die Projektkosten für die Beschneigungsanlage investiert. Per 30.04.2024 und 30.04.2023 besteht eine Rückstellung für Verpflichtungen aus der Leistungsvereinbarung über CHF 450'000 (Bildung im Vorjahr). Gemäss Sanierungskonzept leistet das Land Defizitbeiträge auch aufgrund der kalkulatorischen Abschreibungen. Da im Vorjahr die effektiv getätigten Abschreibungen tiefer als die kalkulatorischen waren, wurde die Differenz als besagte Rückstellung gebucht. In den nächsten fünf bis sechs Jahren stehen weitere Ersatzinvestitionen an, wodurch die Rückstellung je nach Abschreibungsbedarf aufgelöst oder aber auch weiter geäufnet wird. Nach den ersten hohen Erneuerungsinvestitionen soll gemäss Sanierungskonzept in den Folgejahren ein Kapitalstock aufgebaut werden, welcher dann in ca. 15 Jahren für die Erneuerung der

Täli-Bahnanlagen zur Verfügung stehen soll. Die Flüssigen Mittel betragen per Bilanzstichtag 30.04.2024 rd. CHF 6.0 Mio. Diese werden sich in den nächsten Jahren planmässig wesentlich reduzieren, da u.a. die Sanierung der Sesselbahn Sareis und weitere Investitionen anstehen.

## **2. INVESTITIONEN**

### **2.1 Investitionen gemäss BuA Nr. 54/2022 – Stand der Umsetzung**

Gemäss Bericht und Antrag Nr. 54/2022 sind in den Planjahren 1 – 6 (ab 2023) Investitionen in Höhe von rund CHF 13 Mio. vorgesehen. Nachfolgend wird in den einzelnen Kategorien aufgelistet, welche Investitionen bisher getätigt wurden.

#### **2.1.1 Laufende Ersatzinvestitionen (ca. CHF 2.0 Mio.)**

In der Saison 2022/2023 wurde ein Pistenfahrzeug mit Winde mit Kosten in Höhe von rd. CHF 625'000 planmässig ersetzt. Ebenfalls planmässig ersetzt wurde in der Saison 2023/2024 ein Nutzfahrzeug für den Unterhalt mit Kosten von CHF 55'000. Ausserplanmässig war in der Saison 2023/2024 die Ersatzanschaffung eines Quads mit Kosten von CHF 30'000 notwendig aufgrund eines Unfalls mit Totalschaden. Weitere Investitionen – insbesondere auch in Büroeinrichtung – wurden aufgrund der noch laufenden Abklärungen zur Tourismusorganisation Berggebiet vorerst aufgeschoben.

#### **2.1.2 Sareis – Refit Sesselbahn (ca. CHF 3.1 Mio.)**

Der geplante Refit (Sanierung/Ertüchtigung) ermöglicht den Weiterbetrieb der Sesselbahn Sareis für ca. weitere 15 Jahre. Der Refit der Sesselbahn Sareis ist projektmässig bereits ausgearbeitet und beauftragt und befindet sich hinsichtlich Bewilligungsverfahren derzeit in Abstimmung mit dem Bundesamt für Verkehr und den hiesigen Behörden. Bis dato sind Projektkosten in Höhe von rd. CHF 0.9 Mio.

angefallen. Die Umsetzung ist für Sommer 2025 geplant. Um den Betriebsunterbruch im Rahmen des Refit möglichst gering zu halten, wird das Förderseil der Sesselbahn Sareis bereits im Herbst 2024 ersetzt werden. Das Budget von CHF 3.1 Mio. kann nach heutigem Kenntnissstand eingehalten werden. Das Projekt ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung, da auch die Entwicklung des sich im Eigentum der Gemeinde Triesenberg befindlichen Gebäudes miteinbezogen werden muss. Die in der Zwischenzeit aufgetretenen inflationsbedingten Kostensteigerungen (im Vergleich zur Kostenschätzung im Jahr 2022) mussten mit verschiedenen anspruchsvollen Projektanpassungen aufgefangen werden, um den Kostenrahmen einhalten zu können. Einsparungen können nur durch die Reduktion der Beförderungskapazitäten, Abstriche bei den Ausbauten der Berg- und Talstation sowie Kompromisse in der Sesselgaragierung erreicht werden.

#### 2.1.3 Sareis / Tälibar – moderater Ausbau Gastronomie (ca. CHF 0.7 Mio.)

Vor der Sommersaison wurden CHF 80'000 in dringend notwendige Modernisierungen und Ersatzmassnahmen des Berggasthauses Sareis investiert.

Die Investitionsplanung im Bereich der Täli-Bar hängt von der Ausgestaltung der Tourismusorganisation Berggebiet ab. Im Zuge der Schaffung notwendiger Betriebsinfrastruktur (WC-Anlagen, Sanitätsraum, Büroräumlichkeiten für die Tourismusorganisation etc.) kann auch der Bereich Täli-Bar umgeplant werden. Derzeit befinden sich diese Projekte auch aus personellen Kapazitätsgründen noch in der Konzeptphase. Es hat sich aber bereits gezeigt, dass ein Ausbau der Tälibar nur in Kombination mit den Investitionen in die notwendige Betriebsinfrastruktur der BBM sinnvoll ist (Kapitel 2.1.6).

#### 2.1.4 Ertüchtigung und Optimierung der Beschneigung (ca. CHF 4.0 Mio.)

Die Ertüchtigung und Optimierung der Beschneigung ist mit der letzten Bauetappe im August 2024 abgeschlossen. Damit kann die gesamte ertüchtigte Anlage für den

Winter 2024/2025 vollständig in Betrieb genommen werden. Die gesamte Investitionssumme von CHF 4 Mio. wird eingehalten resp. voraussichtlich leicht unterschritten werden. Derzeit gehen die BBM von Kosten von CHF 3.7 Mio. aus.

Bereits in der Saison 2023/2024 hat sich die optimierte Beschneigung im Bereich Täli und Hohegg bewährt. Dank dieser konnte den Gästen auch in der zweiten, schneebedingt schwierigen Saisonhälfte immer ein gutes Streckennetz zur Verfügung gestellt werden. Die Skiclubs und der LSV fanden schon sehr früh und den ganzen Winter über gute Trainingsbedingungen vor.

#### 2.1.5 Ausbau Erlebnisvielfalt (ca. CHF 1.4 Mio.)

Das Herzstück des Ausbaus der Erlebnisvielfalt ist die zweite Wegtrasse auf Sareis. Nach mehreren Trassenvarianten, welche sich als zu teuer, nicht durchführbar und/oder nur mittels sehr grosser Erdverschiebungen realisierbar herausgestellt haben, konnte eine Lösungsvariante gefunden werden.

Um die nun favorisierte Wegtrasse zu realisieren, wurde die notwendigen Schritte zur Koordinierung der weiteren Projektumsetzung bereits eingeleitet. Die zur Umsetzung von Infrastrukturprojekten ausserhalb der Bauzone sind erfahrungsgemäss anspruchsvoll und zeitintensiv (u.a. Eingriffsverfahren).

#### 2.1.6 Notwendige Betriebsinfrastruktur (ca. CHF 1.95 Mio.)

In Bezug auf die notwendige Garage im Bereich Talstation Täli wurden mit dem LSV und den Skiclubs positive Gespräche in Bezug auf den Nutzungstausch der aktuell vorhandenen Garagen geführt. Ebenso haben Gespräche mit dem vom Bau betroffenen JUFA Hotel AG geführt.

Die weitere Umsetzung und der Zeitpunkt hängen nicht zuletzt von den Kosten des Um- oder Anbaus der weiteren benötigten Betriebsinfrastruktur (WC-Anlagen, Sanitätsraum, Büroräumlichkeiten für die Tourismusorganisation Berggebiet etc.)



ab. Eine erste Planungsgrundlage wurde erstellt und soll nach Abschluss der Verfahren für den Refit Sareis weiterentwickelt werden. Die Umsetzung dieses Projekts ist in den nächsten drei bis fünf Jahren geplant.

### 2.1.7 Investitionen in der Übersicht

(in CHF)	BuA Nr. 54/2022 Planjahre 1 – 6	Stand der Kosten (09/2024)
Laufender Ersatz	2.0 Mio.	0.8 Mio.
Refit Sesselbahn Sareis	3.1 Mio.	0.9 Mio.
Ausbau Beschneigung	4.0 Mio.	3.3 Mio.
Gastronomie	0.7 Mio.	0.1 Mio.
Notwendige Betriebsinfrastruktur	1.95 Mio.	0.0 Mio.
Ausbau Erlebnisvielfalt	1.4 Mio.	0.05 Mio.
<b>Investitionen gesamt, inkl. 5% Reserve</b>	<b>13.15 Mio.</b>	<b>5.15 Mio.</b>

**Tabelle 3: Stand der Umsetzung des Investitionsprogramms gemäss BuA Nr. 54/2022 per September 2024**

## 2.2 Photovoltaik-Anlagen gemäss Auftrag des Landtags

Im Rahmen der Behandlung des Berichts und Antrag Nr. 54/2022 im Juni-Landtag 2022 wurde die Regierung vom Landtag beauftragt, «dafür zu sorgen, dass das Berggasthaus Sareis sowie die Bergstation des Sessellifts mit einer Photovoltaik-Anlage (PVA) bestückt werden. Die Finanzierung kann gemäss Auftrag des Landtags über einen konkreten Nachtragskredit oder über einen Contracting-Vertrag mit den LKW erfolgen.»

Die Regierung hat den Auftrag des Landtags vom Juni 2022 zum Anlass genommen, eine Potenzialanalyse von PVA sowohl auf Gebäuden als auch auf Lawinenverbauungen und kleineren Freiflächen bzw. Parkplätzen im Besitz der BBM sowie auf Fremdbauten mit öffentlichem Interesse im Gebiet Malbun erstellen zu lassen. Die

Ergebnisse der durch die Lenum AG erstellten Potentialanalyse vom 23. August 2023 sind auf der Webseite der Regierung veröffentlicht.<sup>2</sup>

Die Abklärungen der BBM auf Basis der Potenzialanalyse der Lenum AG haben ergeben, dass eine Umsetzung von PVA auf dem Bergrestaurant Sareis und der Bergstation des Sessellifts Sareis selbst mit einer Amortisationsdauer von über 30 Jahren nicht wirtschaftlich ist. Die Gebäudehüllen bzw. Dachkonstruktionen sind bei beiden Objekten nicht für PVA geeignet. Es wären teure Verstärkungen notwendig. Beim Restaurant käme noch eine aufwendige Schneesicherung hinzu aufgrund der unter dem Dach liegenden Terrasse.

Es konnten jedoch drei andere Objekte identifiziert werden, welche sich für eine Installation von PVA eignen. Eine Umsetzung ist aktuell über ein sogenanntes Contracting-Modell mit den LKW geplant. In diesem Modell wird die Anlage durch die LKW in der Regel vollständig finanziert, geplant, gebaut und betrieben inkl. Wartung und Instandhaltung. Die PVA ist damit im Eigentum der LKW. Die BBM erhält im Gegenzug für eine Laufzeit von 30 Jahren einen fixen Preis für den Bezug der durch die Anlage erzeugten Energie.

Für die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit der drei PVA ist jedoch im konkreten Fall eine Teilfinanzierung der Investitionskosten durch die BBM notwendig. Um dem Auftrag des Landtags nachzukommen, beantragt die Regierung die Ausrichtung eines einmaligen Investitionskostenbeitrags für das Jahr 2025 in Höhe von CHF 50'000 (Art. 2 des Finanzbeschlusses).

---

<sup>2</sup> <https://www.regierung.li/ministerium/16170/ministerien-fuer-inneres-wirtschaft-und-umwelt/themen/16459/Ausbau-erneuerbare-Energien>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der drei identifizierten Projekte:

	PVA Restaurant Schneeflucht	PVA Malbi Hort	PVA Täli-Station
Anlageleistung Kilowattpeak (kWp)	25.2 kWp	27.7 kWp	132.7 kWp
Jahresertrag Kilowattstunden (kWh)	21'420 kWh	23'503 kWh	112'812 kWh
Anzahl Module	72	79	316
Fläche	119 m <sup>2</sup>	130 m <sup>2</sup>	656 m <sup>2</sup>
Leistung/Modul Wattpeak (Wp)	350 Wp	350 Wp	420 Wp
Anteil des Gesamtstrombe- darfs Saison 2023/2024	2.1%	2.3%	11.3%
Mögliche Umsetzung	Frühjahr 2025	Frühjahr 2025	Frühjahr 2026
Notwendiger Investitionsbei- trag	CHF 9'000	CHF 8'000	CHF 32'000

**Tabelle 4: PVA-Projekte mit Contracting-Modell LKW**

Die drei PVA generieren einen Jahresertrag von insgesamt rund 160'000 kWh. Gemessen am gesamten Stromverbrauch der BBM im Geschäftsjahr 2023/2024 lassen sich mit der Umsetzung dieser drei PVA-Projekte knapp 16% des Jahresverbrauchs abdecken. Die Realisierung der Anlagen steht im Einklang mit der strategischen Stossrichtung «Green Malbun» und den UNO-Nachhaltigkeitszielen.

### **3. PLANERFOLGSRECHNUNG**

#### **3.1 Planerfolgsrechnung kurz- bis mittelfristig**

Die im Bericht und Antrag Nr. 54/2022 bereits dargelegten Planzahlen wurden von den BBM erneut überprüft. Diese kommen zum Schluss, dass die damaligen Annahmen im Sanierungskonzept durchaus realistisch waren. In den revidierten Planerfolgsrechnungen schlagen vor allem die inflationsbedingten Mehrkosten sowie insbesondere die gestiegenen Energiepreise mit einem negativen Effekt zu buche. Allerdings konnten diese Mehrkosten durch die erfreuliche Umsatzentwicklung der letzten zwei Jahre aufgefangen werden. Nichtsdestotrotz ist aber zu erwarten, dass sich diese Mehrkosten in Höhe von jährlich rund CHF 200'000 auch in den Folgejahren negativ auswirken werden. Auf die Weitergabe der Teuerung auf die Ticketpreise in vollem Umfang wird seitens BBM vorerst verzichtet.

Wie im Bericht und Antrag Nr. 54/2022 ausgeführt, ist in den kommenden Jahren mit dem Ausbau der Erlebnisvielfalt eine leichte Steigerung der Ersteintritte (EE) zu erwarten. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass mit einem guten Angebot (z.B. gute Pistenpräparation) auch die Ticketeinnahmen gesteigert werden können. Die Steigerung der Gästezahlen hängt jedoch von den zu realisierenden Erlebnissen und dem Realisierungszeitpunkt ab. In einem realistisch-konservativen Szenario wurde für die nächsten sechs Geschäftsjahre von einer Steigerung von heute 125'000 EE auf 138'000 EE ausgegangen.

Das alpine Sommererlebnis liegt weiterhin im Trend. Daher darf im Sommer mit einem Marktwachstum gerechnet werden. Die Steigerung der Ersteintritte in den letzten fünf Jahren um knapp 15% darf auch für die nächsten fünf Jahre angenommen werden. Zusätzlich sollen durch neu geschaffene Erlebnisse im Vollausbau (siebtes Jahr nach Investitionen) rund 4'800 weitere Ersteintritte realisiert

werden. Die Planrechnung sieht für den Sommer in den nächsten sechs Planjahren eine schrittweise Steigerung von heute 22'300 EE (Referenzjahr) auf 28'800 EE vor.

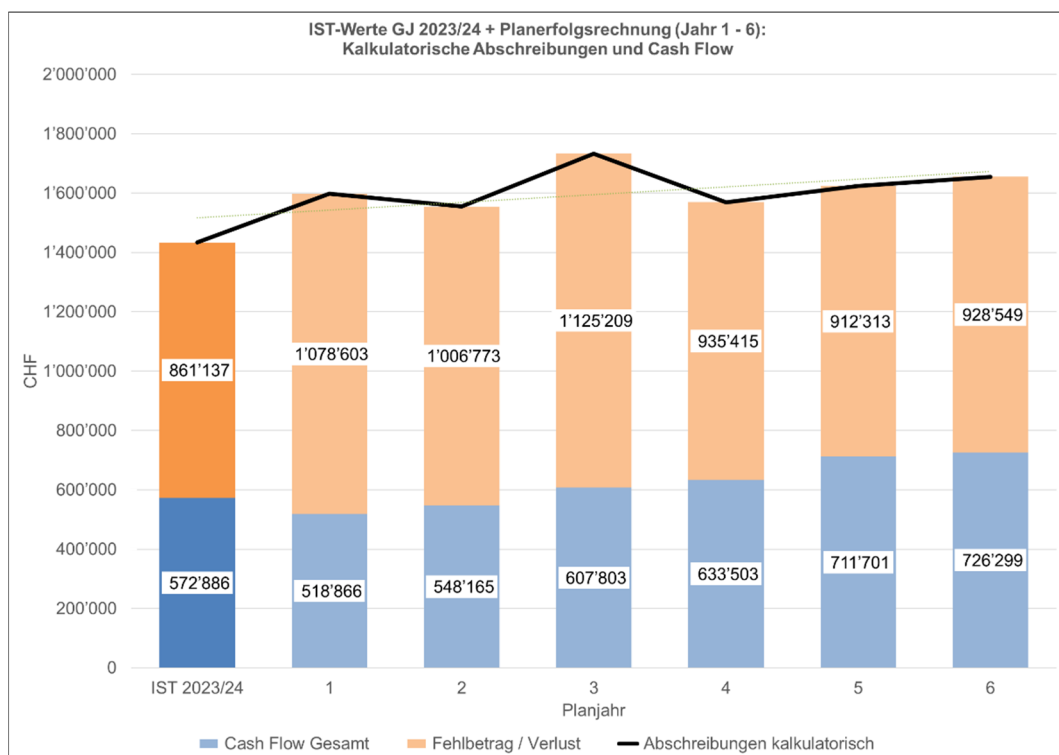
Primäres Ziel in der Wintersaison ist das Halten von Ersteintritten. Zusätzliche Ersteintritte ergeben sich dank der Ertüchtigung der Beschneigung (+ 2'600 EE), da bereits zu Beginn der Saison ein Grundangebot für Publikum und Sportvereine sichergestellt werden kann. Die attraktivere Gestaltung der Pistenflächen mit Fun- und Parkelementen führt zu einer weiteren Steigerung der Ersteintritte (+ 2'600 EE). Mit einer zweiten Trasse auf Sareis sind zusätzliche Bergerlebnisse wie Schlitteln und Winterwandern möglich. Diese bringen ein Wachstumspotenzial von rund 12'000 EE im siebten Jahr nach der Investition mit sich. Insgesamt sieht die Planrechnung für den Winter eine Steigerung von heute durchschnittlich 102'500 EE auf 109'500 EE vor. Im Winter 2023/2024 wurde dieser Wert mit 112'000 EE übertroffen. Auch im Durchschnitt der letzten drei Jahre wurden 111'000 EE erreicht, was positiv zu werten ist. Mit dem Ausbau der Angebotsqualität im Winter sowie im Sommer darf mit einer Erhöhung des durchschnittlichen Ertrags pro Ersteintritt von jeweils CHF 1.00 gerechnet werden. Die Preiserhöhung bezieht sich auf einen Angebotsausbau bzw. die Verbesserung der Angebotsqualität und steht nicht im Zusammenhang mit der Teuerung.<sup>3</sup>

Die Kostenstruktur basiert auf gegenüber der Situation heute gleichbleibenden Betriebszeiten im Sommer und Winter und ändert sich daher nur gering. Viele Fixkostenblöcke wie Energieverbrauch für Bahnen und Beschneigung, Unterhaltsarbeiten, Personalaufwand für Kassen, Technik und Betrieb sind grösstenteils unabhängig von der Anzahl Gäste, welche die Bahnanlagen benützen. Die Annahmen für zusätzliche Aufwände für die Beschneigung oder neue Fun-Angebote wurden separat berechnet.

---

<sup>3</sup> Die Planerfolgsrechnung ist ohne Teuerung gerechnet.

Für die Berechnung der Abschreibungen kommen kalkulatorische Abschreibungen zum Einsatz. Diese ergeben sich durch die Anschaffungskosten, welche dividiert werden durch die erwartete Nutzungsdauer des Anlagevermögens. Dabei liegt die Prämisse zugrunde, dass in jedem Jahr so viel Cash-Flow erwirtschaftet wird, dass nach Ablauf der Nutzungsdauer genügend Reserven vorhanden sind, um eine Ersatzinvestition aus eigener Kraft finanzieren zu können.



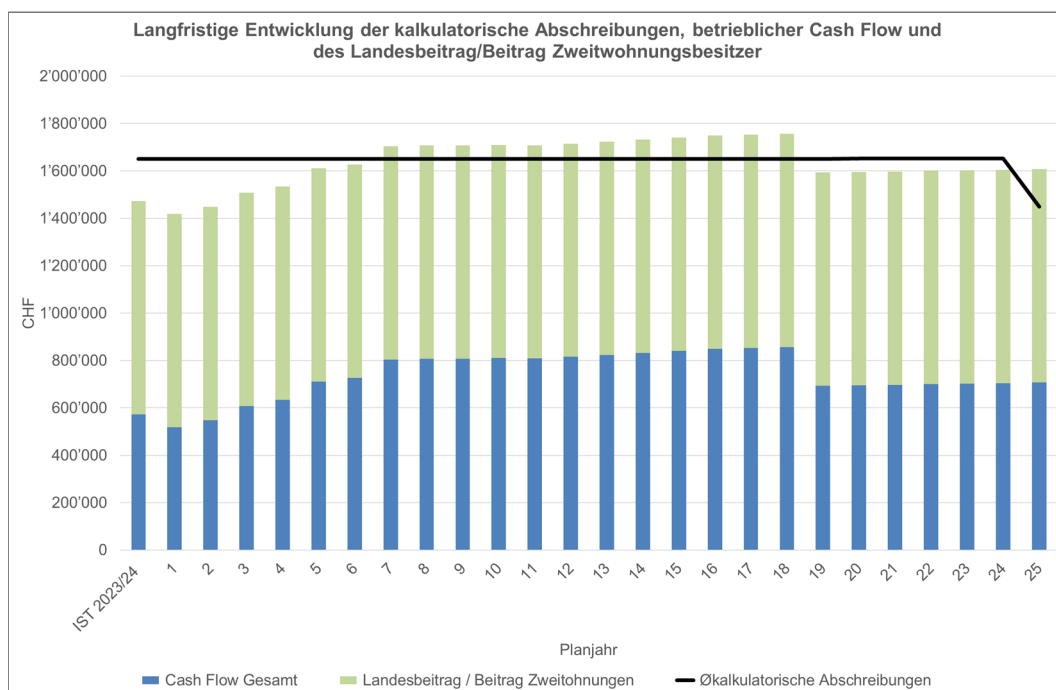
**Abbildung 2: Kalkulatorische Abschreibungen und Cash-Flow kurz-/mittelfristig. IST-Werte 2023/2024 und Planerfolgsrechnung Jahr 1 – 6**

Zwar kann der geplante Cash-Flow in den ersten Jahren dank der Umsetzung verschiedener Massnahmen gesteigert werden, doch noch immer fehlen jährlich durchschnittlich rund CHF 900'000 zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Das im Bericht und Antrag Nr. 54/2022 dargelegte strukturelle Defizit bleibt somit unverändert. Die BBM sind trotz höherer Gästezahlen nicht in der Lage, alle notwendigen Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft zu stemmen. Die Investitionsfähigkeit und folglich der Betrieb der Bergbahnen sind langfristig nicht garantiert. Mit der

Aufnahme von verzinslichen Darlehen und Fremdkapital für Investitionen würde das strukturelle Defizit weiter ansteigen. Der langfristige Ausgleich des strukturellen Defizits durch Beiträge der öffentlichen Hand ist somit für die BBM überlebensnotwendig.

### 3.2 Planerfolgsrechnung langfristig

Unter Berücksichtigung eines Beitrags von Land und Standortgemeinde Triesenberg von insgesamt CHF 900'000 pro Jahr können in Zukunft die kalkulatorischen Abschreibungen in den meisten Jahren gedeckt oder gar übertroffen werden. Die BBM können Schulden amortisieren oder Investitionsreserven für Ersatzinvestitionen aufbauen. Ein jährliches Defizit wird vermieden.



**Abbildung 3: Kalkulatorische Abschreibungen und Cashflow langfristig. IST-Werte 2023/2024 und Planerfolgsrechnung Jahr 1 – 25, Szenario realistisch – konservativ**

Wie Abbildung 4 zeigt, kann das Unternehmen Investitionsreserven für Ersatzinvestitionen aufbauen. Das Fremdkapital wird planmässig amortisiert.

Auch für die beiden Bahnen Täli und Hohegg wird in ca. 15 Jahren ein Refit eingeplant. Dieser soll weitgehend aus den geäuften Investitionsreserven finanziert werden. Für die Finanzierung des Neubaus der Sesselbahn Sareis, welche nach einem Refit in ca. 16 Jahren ihr Nutzungsende definitiv erreicht haben wird, wird neues Fremdkapital benötigt.

Das aufgenommene Fremdkapital kann dank Cash-Flow und Beiträgen der öffentlichen Hand zuverlässig amortisiert werden. Der Verschuldungsfaktor<sup>4</sup> bleibt dabei stets unter dem Faktor 6.

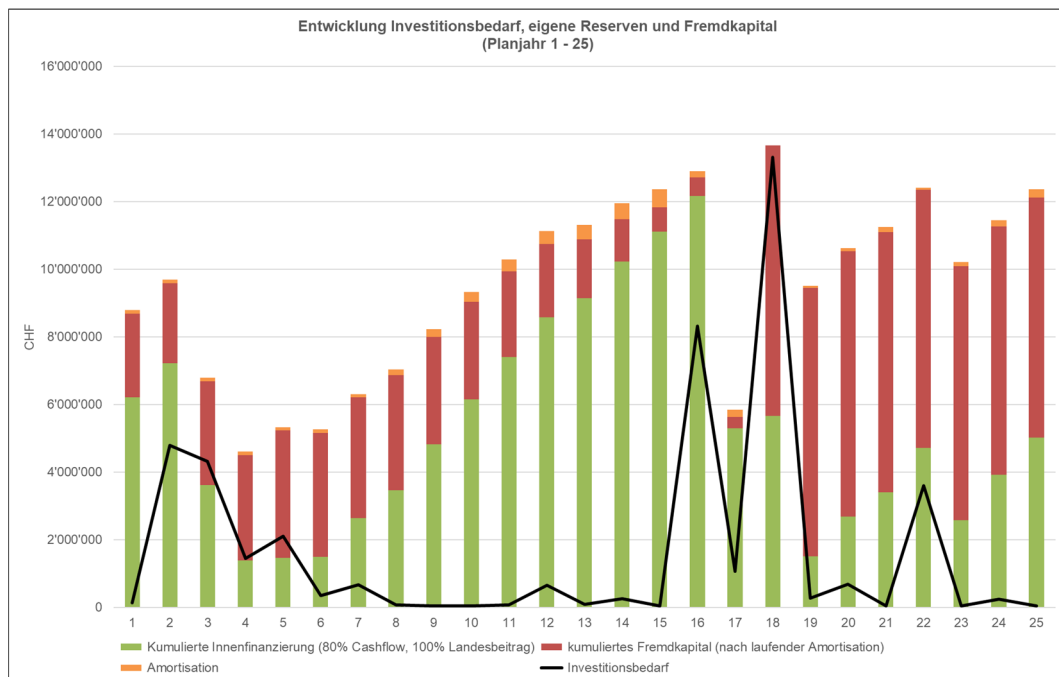


Abbildung 4: Investitionsrechnung Jahr 1 – 25 gemäss BuA Nr. 54/2022

<sup>4</sup> Verschuldungsfaktor = kumuliertes Fremdkapital ÷ (Cashflow + Landesbeitrag + Zweitwohnungsbeitrag)



## **4. LANGFRISTIGE FINANZIERUNG**

### **4.1 Landtagsbeschluss Juni 2022**

Auf Grundlage des Bericht und Antrags Nr. 54/2022 hat der Landtag einhellig beschlossen, dass das jährliche strukturelle Defizit der BBM in Höhe von rund CHF 900'000 mit einem Landesbeitrag in Höhe von CHF 650'000 pro Jahr (ca. 70%) und einem Beitrag der Standortgemeinde Triesenberg in Höhe von CHF 250'000 pro Jahr (ca. 30%) langfristig gedeckt werden soll. Dabei soll die Mitfinanzierung der Gemeinde Triesenberg durch eine Zweitwohnungsabgabe ermöglicht werden. Mit der Zweitwohnungsabgabe sollen zudem weitere Massnahmen finanziert werden, wie etwa die vom Landtag geforderte Professionalisierung der Tourismusorganisation. Da für die Erhebung der Zweitwohnungsabgabe eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden muss, hat der Landtag entschieden, dass das Land als Überbrückung für die Jahre 2023 und 2024 den Gesamtbetrag des strukturellen Defizits der BBM (jeweils CHF 900'000) übernimmt.

### **4.2 Mehrjähriger Finanzbeschluss 2025-2028**

Gemäss Auftrag des Landtags hat die Regierung für die Jahre 2025 und folgende mehrjährige Finanzbeschlüsse unter Berücksichtigung der Mitfinanzierung der Gemeinde Triesenberg vorzulegen. Das für die Mitfinanzierung der Gemeinde erforderliche Zweitwohnungsabgabegesetz wurde im Juni 2024 durch den Landtag in erster Lesung behandelt (BuA Nr. 57/2024). Sowohl im Hinblick auf die Umsetzung des Zweitwohnungsabgabegesetzes sowie die Finanzierung der Tourismusorganisation Berggebiet bestehen jedoch noch zahlreiche offene Fragen, welche von der Regierung, der Gemeinde Triesenberg sowie den touristischen Leistungsträgern in Abklärung sind. So ist insbesondere die detaillierte Ausgestaltung der geplanten Tourismusorganisation noch in Abklärung, welche massgeblichen Einfluss auf den Mittelbedarf der Gemeinde Triesenberg hat. Ebenso soll sichergestellt werden,

dass etwaige verfassungsrechtliche Bedenken betreffend Zweitwohnungsabgabe vollständig ausgeräumt werden können. Aufgrund der Komplexität der Fragestellungen ist eine Umsetzung in dieser Legislatur nicht mehr möglich. Die Regierung schlägt daher vor, dass zur Sicherstellung der langfristigen Investitionsfähigkeit der BBM das Land für zwei weitere Jahre den vereinbarten Finanzierungsanteil der Gemeinde in Höhe von CHF 250'000 übernimmt. Der vorliegende mehrjährige Finanzbeschluss sieht daher einen Landesbeitrag von jeweils CHF 900'000 für die Jahre 2025 und 2026 und von jeweils CHF 650'000 für die Jahre 2027 und 2028 vor.

## **5. VERFASSUNGSMÄSSIGKEIT / RECHTLICHES**

Die gegenständliche Vorlage wirft keine verfassungsrechtlichen Bedenken auf. Es stehen ihr keine diesbezüglichen Bestimmungen entgegen.

## **6. AUSWIRKUNGEN AUF VERWALTUNGSTÄTIGKEIT UND RESSOURCENEIN- SATZ**

### **6.1 Neue und veränderte Kernaufgaben**

Durch die gegenständliche Vorlage werden keine bisherigen Kernaufgaben verändert, noch werden neue Kernaufgaben begründet oder können bisherige Kernaufgaben aufgegeben werden.

### **6.2 Personelle, finanzielle, organisatorische und räumliche Auswirkungen**

Mit den beantragten Beiträgen an die Bergbahnen Malbun Aktiengesellschaft gemäss Finanzbeschluss wird der Landeshaushalt im Jahr 2025 mit CHF 950'000, im Jahr 2026 mit CHF 900'000 und in den Jahren 2027 und 2028 jeweils mit CHF 650'000 belastet. Für das Jahr 2025 wird ein entsprechender Budgetnachtrag zum Landesvoranschlag 2025 für die Erhöhung des Budgets um CHF 300'000 eingereicht. Dieser beinhaltet neben dem erhöhten Beitrag für die Bergbahnen (CHF + 250'000) zur Deckung des strukturellen Defizits auch einen einmaligen Investitionskostenbeitrag von CHF 50'000 für die Realisierung der drei PV-Anlagen (siehe Kapitel 2.2).

### 6.3 Betroffene UNO-Nachhaltigkeitsziele und Auswirkungen auf deren Umsetzung

Betroffenes Ziel	Relevante Unterziele	Zu erwartende Auswirkungen durch die Regierungsvorlage
SDG 7  Bezahlbare und saubere Energie	7.1, 7.2	Durch den Investitionskostenbeitrag für Photovoltaik-Anlagen in Malbun wird die Realisierung von mehreren neuen PV-Anlagen ermöglicht. Die inländische Energieproduktion aus erneuerbaren Energieträgern nimmt zu. Der Zugang der Bevölkerung zu sauberer Energie wird verbessert. Der Selbstversorgungsgrad mit Strom sowie die Versorgungssicherheit nehmen zu. Die Treibhausgasemissionen des Landes sinken. Der Strommix wird klimafreundlicher.
SDG 8  Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	8.9	Die Umsetzung und Weiterentwicklung der im BuA Nr. 54/2022 festgelegten strategischen Stossrichtungen für das Berggebiet ist eine zentrale Aufgabe der BBM. Die Förderung eines nachhaltigen Tourismus im Berggebiet ist dabei ein wichtiges Element. Unter dem Titel «Green Malbun» wurden im BuA Nr. 54/2022 beispielsweise Themen wie Mobilität, die Förderung und der Erhalt der Biodiversität, die Etablierung einer Modellregion für CO <sub>2</sub> -Neutralität oder der Erhalt des kulturellen Erbes konkret erwähnt.
SDG 9  Industrie, Innovation und Infrastruktur	9.1	Die Hauptaufgabe der BBM ist der Betrieb einer funktionierender, attraktiven, alpinen Sport- und Erlebnisinfrastruktur. Diese regionale Infrastruktur dient sowohl der wirtschaftlichen Entwicklung im Inland als auch dem menschlichen Wohlergehen (Naherholungsgebiet) für Einheimische und Gäste. Mit einem jährlichen Beitrag des Landes kann das vorhandene strukturelle

		Defizit in der Finanzierung der Bergbahnen gedeckt werden, was eine Sicherung der genannten Infrastruktur längerfristig ermöglicht.
SDG 13 Massnahmen zum Klimaschutz	13.2	Im BuA Nr. 54/2022 wurde im Rahmen der strategischen Stossrichtungen für das Berggebiet unter dem Titel «Green Malbun» eine mögliche Klimaschutzmassnahme skizziert: Die Etablierung einer Modellregion für CO2-Neutralität. Die BBM muss Klimaschutzmassnahmen bei den strategischen Planungen miteinbeziehen bzw. vorsehen.
SDG 15 Leben an Land	15.4	Für die Entwicklung des Berggebiets in Liechtenstein wurde festgelegt, dass eine moderate touristische Entwicklung erfolgen soll (BuA Nr. 54/2022). Grundsätzlich birgt eine höhere touristische Nutzung eine Gefahr für den Erhalt der Bergökosysteme und der biologischen Vielfalt. Gerade die Förderung eines nachhaltigen Tourismus mit konkreten Massnahmen (siehe die Ausführungen zu SDG 8) ist jedoch eine zentrale Aufgabe der BBM.

**Tabelle 5: Von der Vorlage betroffene UNO-Nachhaltigkeitsziele, Quelle: Eigene Darstellung.**

#### **6.4 Evaluation**

Die Evaluation erfolgt mit dem Bericht und Antrag für die folgende Finanzierungsperiode.

**II. ANTRAG DER REGIERUNG**

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen unterbreitet die Regierung dem Landtag den

**Antrag,**

der Hohe Landtag wolle diesen Bericht und Antrag zur Kenntnis nehmen und dem beiliegenden Finanzbeschluss seine Zustimmung erteilen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, den Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG DES  
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

*gez. Dr. Daniel Risch*

**III. REGIERUNGSVORLAGE**

**Finanzbeschluss**

vom ...

**über die Gewährung von Investitionskostenbeiträgen an die  
Bergbahnen Malbun Aktiengesellschaft für die Jahre 2025 bis 2028  
und eines Beitrags zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen**

Der Landtag hat in seiner Sitzung vom ... beschlossen:

Art. 1

*Investitionskostenbeitrag*

Zur Sicherstellung der langfristigen Investitionsfähigkeit gewährt das Land der Bergbahnen Malbun Aktiengesellschaft für die Jahre 2025 und 2026 einen jährlichen Investitionskostenbeitrag von 900 000 Franken und für die Jahre 2027 und 2028 einen jährlichen Investitionskostenbeitrag von 650 000 Franken.

Art. 2

*Photovoltaik-Anlagen*

Für die Realisierung von Photovoltaik-Anlagen gewährt das Land der Bergbahnen Malbun Aktiengesellschaft für das Jahr 2025 einen Investitionskostenbeitrag von 50 000 Franken.

Art. 3

*Inkrafttreten*

Der Finanzbeschluss tritt am Tag nach der Kundmachung in Kraft.